

Unterricht per Videokonferenz an der Schule für Kranke in Erlangen

(Virtueller Krankenhausunterricht)

Die Schule in Erlangen bietet langfristig erkrankten Schülerinnen und Schülern verschiedene Möglichkeiten, Unterricht auch per Videokonferenz über eine Internetverbindung zu erhalten.

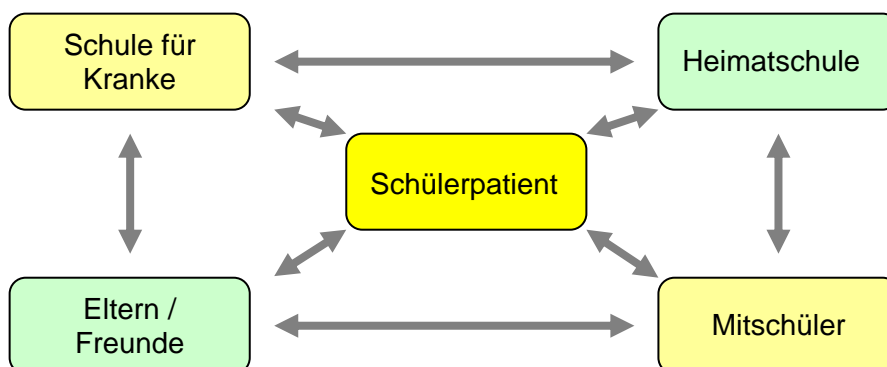
Zielgruppe

Gedacht ist dieser virtuelle Krankenhausunterricht für Schülerpatienten, die

- längere Zeit krank zu Hause sind und weder ihre Heimatschule noch die Schule für Kranke besuchen können. Der Unterricht per Videokonferenz kann hierbei auch eine sinnvolle Ergänzung zum Hausunterricht sein.
- in der Schule für Kranke unterrichtet werden, aber zusätzlich noch fachspezifischen Unterrichtsbedarf haben, der vielleicht vor Ort nicht ausreichend abgedeckt werden kann.

Wer mit wem?

Über eine Internetverbindung können vielfältige Konferenzschaltungen hergestellt werden:



Neben der vorwiegend angedachten Verbindung Schülerpatient <> Schule für Kranke sind somit viele weitere Kombinationen denkbar – bis hin zu Konferenzschaltungen, an denen sich alle mal sehen und hören können.

Voraussetzungen

- PC / Notebook mit Webcamera, Mikrofon und Kopfhörer bzw. Lautsprecher
- Internetzugang (DSL, LAN) – am besten mit Flatrate (wegen der möglichen Verbindungskosten) - sowie eine E-Mailadresse (für die Einladungen und Terminvereinbarungen)
- Durchschnittliche Kenntnisse im Umgang mit einem Computer
- Ein Telefon in der Nähe wäre auch nicht schlecht, um eventuelle technische Probleme gleich besprechen zu können.

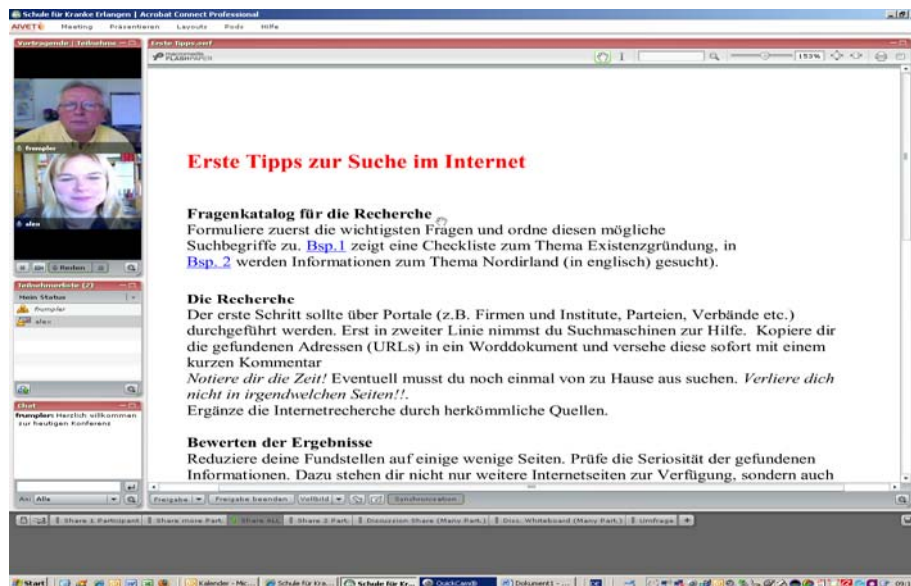
Kosten

Zusätzliche Kosten entstehen nicht. Das Konferenzprogramm Adobe Connect steht allen Teilnehmern bis auf weiteres kostenfrei über einen geschützten Zugang zur Verfügung.

Und so kann es ablaufen

- Der Schülerpatient und die Schule für Kranke kennen sich schon von einem Klinikaufenthalt her oder nehmen anderweitig Kontakt miteinander auf (per E-Mail oder auch telefonisch). Dabei werden auch die technischen Voraussetzungen besprochen. Bei Problemen hilft die Schule für Kranke gerne, eine Lösung zu finden.
- Für eine erste Konferenzschaltung wird ein Termin vereinbart. Per E-Mail kommt dann eine Einladung der Schule an den Schülerpatienten. In dieser E-Mail findet sich auch ein Link, über den der Zugang zur Videokonferenz geschaltet werden kann.
- Bei dieser ersten Konferenzschaltung werden die Verbindung getestet und auch die verschiedenen Einstellungsmöglichkeiten erprobt. Hier wäre ein Telefon auf beiden Seiten von großem Vorteil.

... und wenn alles gut geht, kann der Bildschirm auf beiden Seiten dann bald so aussehen:



Links oben sieht man hier die Konferenzteilnehmer im Bild, darunter eine Liste der Teilnehmer sowie ein Chat-Feld für die Möglichkeit, sich jederzeit auch per Texteingabe zu melden. Und der größte Teil des Bildschirms wird von der „Bühne“ eingenommen. Hier können vom Moderator der Konferenz (meistens eine Lehrkraft) z.B. Texte, Aufgaben, Bilder, Filme usw. eingeblendet werden, die Gegenstand des Unterrichts sind und auch gemeinsam bearbeitet werden. Genauso kann aber auch ein Schüler seine Arbeiten, Hausaufgaben usw. hier zeigen.

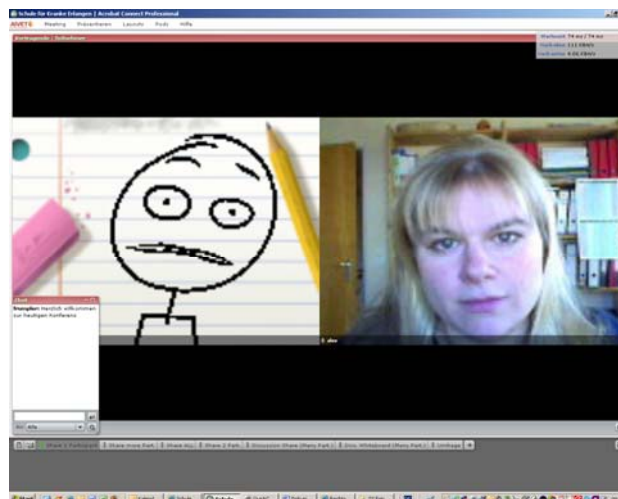
oder so ...



oder so: ...



Wer übrigens seine Privatsphäre schützen oder sich aus irgendeinem anderen Grund nicht so gerne zeigen möchte, kann bei vielen Webcameras einen Avatar wählen (so etwas wie ein virtueller Stellvertreter). Unten sieht man links ein Beispiel dafür:



Weitere Informationen

- Die Konferenzplattform heißt Adobe Connect und kann unter <http://www.adobe.com/de/products/connect/> jederzeit erkundet sowie auch kostenfrei getestet werden.
- Eine Homepage zu diesem Projekt des ISB (Institut für Schulqualität und Bildungsforschung) gibt es außerdem hier: <http://www.schule-am-pc.net/>
- ... und selbstverständlich bei der Schule für Kranke in Erlangen

November 2007

Franz Rumpler
Schulleiter